

»Ein Prozess, selbst jener gegen den kaltblütigen Nazi-Beamten und Judenvernichtungslogistiker Otto Adolf Eichmann, darf kein großes Tingeltangel sein. Er verlangt Sachlichkeit, Stille und mehr Kummer als Zorn... Dass der Abend seine Wirkung aus Bedächtigkeit ziehen kann liegt an der Schauspielkunst von Franz Froschauer...«

Oberösterreichische Nachrichten
Peter Grubmüller

**»Ich habe nie einen
Juden getötet...«**



EICHMANN

von Rainer Lewandowski
mit Franz Froschauer & Chor



Nach seiner Entführung aus Argentinien begann am 29. Mai 1960 in Jerusalem das Verhör des ehemaligen SS-Obersturmbannführers Adolf Eichmann durch den israelischen Polizeihauptmann Avner Werner Less. Sie haben 275 Stunden lang miteinander gesprochen. Die Verhöre wurden auf Tonband aufgenommen und anschließend abgeschrieben. Es gibt 3650 Seiten Protokoll.

Das Stück zeigt wie und was Adolf Eichmann aussagt. Das Publikum nimmt die Position des Gegenübers ein. Begleitet wird Eichmanns Aussage von einer Gruppe Menschen, die chorisches das historische Gegengewicht verkörpern: Das Textmaterial besteht aus nüchternen Fakten bis hin zu emotional tief berührenden Passagen aus Berichten und Zeugenaussagen. Dieser „Chor“ begleitet, unter- oder widerlegt das von Eichmann Gesagte. Ein Abend starker Emotionen 70 Jahre nach Beendigung des 2. Weltkrieges.

*Von Rainer Lewandowski
Mit Franz Froschauer & Chor
Regie: Franz Froschauer, Georg Mittendrein
Dramaturgie: Franz Huber*

**»Reue hat
keinen
Sinn,
Reue hat
keinen
Zweck,
Reue ist
etwas für
kleine
Kinder«**